

Didis falscher Abschlag – Bahn 5

Unser Nikolaus-Turnier bildet den feierlichen Abschluss jeder Golfsaison. Didi Wedegärtner hat kürzlich einem Golfer aus einem anderen Club erklärt, was daran so Besonderes ist. Es beginnt schon damit, dass es tatsächlich am Nikolaustag und nicht etwa erst am darauffolgenden Wochenende stattfindet. Und dass es immer ausgebucht ist. Und – ach was, lest doch selbst!

„Lasst uns froh und munter sein!“

Warum unser Nikolaus-Turnier etwas ganz Besonderes ist

Neulich traf ich einen Golfer aus einem anderen Club. Wir plauderten über dies und das und selbstverständlich auch über Golf, den bevorstehenden Winter und das Ende der Turniersaison. Er erzählte mir, dass bei ihnen noch im Dezember vorgabenwirksame Wettspiele auf dem Kalender stehen. Allerdings würden die meist wieder abgesagt, da halt irgendwann nur noch auf Wintergrüns gespielt werden dürfe. Er holte dann noch etwas weiter aus: Die Resonanz auf diese Turniere sei aber eh nicht groß, da nun mal das Golfen im Winter nicht jedermanns und jederfraus Sache sei. So werde selbst bei offenen Sommergrüns so manches Winter-, Nikolaus- oder Weihnachts-Turnier am Ende mangels Teilnehmerzahl gecancelt.

Daraufhin erzählte ich ihm, dass bei uns das traditionell am 6. Dezember stattfindende Nikolaus-Turnier nicht nur den Saisonabschluss bildet, sondern für viele Mitglieder ein Highlight des Golfjahres darstellt. So sei die auf 72 Teilnehmer ausgelegte Meldeliste recht schnell voll und wir müssten stets eine Warteliste führen. „Wie bitte?“, unterbrach er mich: „Nikolaus fällt doch nicht immer auf ein Wochenende. Habt ihr etwa auch werktags so viele Mitspieler?“ Ich begriff erst nicht so recht, was er meinte, doch dann ging mir ein Lichtlein auf: Er glaubte, dass ein Golfturnier Tageslicht benötigt!

Nun war es an mir, etwas weiter auszuholen: Dass unser Nikolaus-Turnier immer erst um 18 Uhr und somit bei Dunkelheit beginnt – selbst wenn es auf einen Samstag oder Sonntag fällt. Dass wir mit Leuchtbällen auf Wintergrüns spielen und die Fairways dank unserer seit dem frühen Morgen fleißigen grünen(!) Heinzelmännchen weihnachtlich beleuchtet sind. Dass wir bereits bei eklig kaltem Regen und ganz bitteren Minusgraden gespielt haben. Dass dann aber auch der Grünkohl im Gasthaus umso leckerer schmeckte. Dass die Kleideretikette sowas von egal ist, dass schon mal der Nikolaus selbst im Starterfeld gesichtet wurde und dass die blinkenden Sterne an den Trolleys den Glühwein und den Tee warmhalten.

Dass das Turnier als Vierer mit Auswahldrive über nur sechs Löcher gespielt wird. Dass es zwar eine Netto- und eine Bruttowertung gibt, aber keine wirkliche Chancengleichheit besteht, weil es Glückssache ist, welche der 18 Bahnen man als Startbahn zugelost bekommt. Und dass die Preise einer Tombola entstammen und daher etwas von Glückslosen haben – oder halt nicht. Dass es auch gar nicht ums Gewinnen geht, sondern um das Erlebnis an sich. Dass ich beispielsweise beim Kanonenstart nur ungern den ersten Abschlag mache, weil ich viel lieber zusehe, wie in diesem Moment viele

verschiedenfarbige Leuchtbälle durch die Dunkelheit auf der Haxterhöhe fliegen – und dabei einfach nur froh bin.

Ich habe aber keine Ahnung, ob er mich wirklich verstanden hat.

Ich wünsche euch ein schönes Spiel!

Euer Didi